

Textüberarbeitung

Inhalt und Argumentation vergegenwärtigen.....	1
Die Struktur des Textes prüfen.....	2
Satzbau und Ausdruck.....	3
Text-Feedback.....	4
Rechtschreibung und Zeichensetzung.....	4
Layout, Fußnoten, Literaturverzeichnis.....	6



Inhalt und Argumentation

– führen Sie sich die Argumentation Ihrer Arbeit vor Augen

Meine Fragestellung lautet:

Meine These/n bzw. zentrale Aussage/n, Ergebnis/se (sollten sich auf die Fragestellung beziehen):

Argument 1 für meine These:

Meine Belege für dieses Argument (aus Quellen oder aus Sekundärliteratur) sind:

Argument 2:

Belege:

....

Beim Lesen und Überarbeiten Ihres Textes können Sie dann darauf achten, ob Ihre Thesen und Argumente klar formuliert sind, und entscheiden, ob Sie sie noch deutlicher formulieren wollen.

Die Struktur Ihres Textes prüfen

- kapitelweise
- absatzweise

A) Prüfen Sie: Haben Sie Ihren Text in eine Einleitung, mehrere Kapitel und einen Schluss gegliedert? Haben Sie ein Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis sowie ein Quellen- und Literaturverzeichnis angelegt?

Haben die Kapitel jeweils eine aussagekräftige Überschrift?

Tipp: Erläutern Sie einem/einer Mitstudierenden, was Sie in den einzelnen Kapiteln tun: „In diesem Kapitel gebe ich ..., in diesem Kapitel erkläre ich ..., in diesem Kapitel stelle ich ... vor, in diesem Kapitel analysiere ich“

B) Prüfen Sie: Passt der Inhalt Ihrer Kapitel zu den **Kapitelüberschriften**?

C) Um die **Abfolge von Aussagen** in Ihrem Text und die **Absatzstruktur** zu prüfen, ist Folgendes ein nützliches Instrument:

Bestimmen Sie für mehrere aufeinander folgende Absätze Ihres Textes jeweils schriftlich:

- a) das Thema des Absatzes (stichwortartig)
- b) die Hauptaussage des Absatzes (in einem vollständigen Satz)
- c) die Funktion des Absatzes: Was „tut“ er?

Beispiele:

- *Dieser Absatz skizziert die Entwicklung des Forschungsstandes seit ... ;*
- *... beschreibt, wie ich meine Arbeit aufbaue;*
- *... fasst den Inhalt der Quelle zusammen;*

Wenn Sie dieses Prüfinstrument benutzen, kann Ihnen an Ihrem Text auffallen: Haben Ihre Absätze eine angemessene Länge? Stehen sie in einer sinnvollen Reihenfolge? Möchten Sie Ihre Absätze lieber umsortieren? Hat jeder Absatz eine klar bestimmbare Hauptaussage? Wollen Sie die Hauptaussage vielleicht noch stärker hervorheben?

Satzbau und Ausdruck

Prüfen Sie: Sind Ihre Sätze vollständig und grammatikalisch korrekt? Sind Ihre Ausdrücke angemessen und verständlich?

Beispiele aus Hausarbeiten:

- 1) „Der *Spiegel* zeichnete sich vor allem für den investigativen Journalismus aus.“

Überarbeitet:

Der *Spiegel* zeichnete sich vor allem ~~durch für~~ ~~den~~ investigativen Journalismus aus.
(sich durch etwas auszeichnen)

- 2) „Der kirchliche Einfluss sank ab und in der Modernen Zeit wurde das Verständnis für die Liminalität zugleich auch immer weniger, was zu einem langsamen Verschwinden des Lebensstufenmodells aus der Gesellschaft sorgte.“

Überarbeitet:

Der kirchliche Einfluss sank ~~ab~~ und in der Modernen ~~Zeit wurde~~ ~~nahm auch~~ das Verständnis für die Liminalität ~~zugleich auch immer weniger~~ ~~ab~~, was zu einem langsamen Verschwinden des Lebensstufenmodells aus der Gesellschaft ~~sorgte~~ ~~führte~~.
(für etwas sorgen, zu etwas führen) (die Moderne oder die moderne Zeit – Adjektive kleinschreiben)

- 3) „Als es 1967 zur Rezession kam, zeigten sich erstmals die Problematik dieser Reservearmee.“

Überarbeitet:

Als es 1967 zur Rezession kam, ~~zeigten~~ sich erstmals die Problematik dieser Reservearmee.
(Wer oder was zeigte sich? Die Problematik. Beachten Sie die „Numeruskongruenz“. Subjekt und Prädikat stehen entweder beide im Plural oder beide im Singular)

- 4) „Müllers Anliegen den Wandel, der sich von der Antiken zur Mittelalterlichen Welt vollzogen hat, kommt am Ende seines Werkes klar zum Vorschein.“

Überarbeitet:

Müllers Anliegen, den Wandel zu beschreiben, der sich von der ~~A~~antiken zur ~~M~~mittelalterlichen Welt vollzogen hat, kommt am Ende seines Werkes klar zum Vorschein.

Text-Feedback (am besten zu dritt)

- Hilft zu sehen, was man selbst nicht sehen kann.
- Man erfährt, ob der Text für andere verständlich ist.
- Man hat alle Freiheit, Feedback zu berücksichtigen oder nicht.

Wie gelingt Feedback?

- Den Feedback-Gebenden **zunächst informieren**: Was für einen Text / Textausschnitt gebe ich Dir? In welcher Fassung ist der Text? Wieviel Zeit ist noch für die Überarbeitung? Was für Feedback wünsche ich mir? (z.B.: *Ist der Gedankengang nachvollziehbar? Was hast Du als wichtigste Idee verstanden? Gibt es Formulierungen, über die Du stolperst?*)
- **Feedback-Wünsche beachten**
- **Subjektiv formulieren** (Zum Beispiel: *Mir gefällt diese Stelle, weil ich den Satz unmittelbar verstehe. An dieser Stelle habe ich Mühe zu verstehen, was Du meinst. Hier stolpere ich beim Lesen, weil ...*).
- **Textstellen**, über die man spricht, **genau bezeichnen**
- **Auch Positives nennen**
- **SchreibendeR verzichtet auf Rechtfertigungen und mündliche Erklärungen des eigenen Textes**, schließlich sollte der Text Leser überzeugen.

Rechtschreibung und Zeichensetzung

Bei der Überprüfung der Rechtschreibung ist die Rechtschreibprüfung Ihres Textverarbeitungsprogramms eine erste Hilfe, auch wenn sie manche Fehler nicht erkennt.

Finden Sie durch die Rückmeldung von Anderen heraus, was für Fehler Sie häufig machen, und informieren Sie sich, welche Regeln gelten, z.B. im Netz unter

<http://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln>

Ein gutes Trainingsprogramm für Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik finden Sie im Netz:

<http://www.orthografietrainer.net/>

Übungen, die einiges klar machen, unter:

<http://www.neue-rechtschreibung.de/uebungen/>

Beispielsätze aus einer Hausarbeit:

„Viele Forschungen zum Bürgertum, die aus einer Strukturgeschichtlichen Herangehensweise entstanden sind erwecken den „trügerischen Eindruck einer homogenen bürgerlichen Kultur“, sowie ein Bild von Kontinuität. Es seien überwiegend Normen[...] betrachtet worden, statt den Blick auf [...] Praktiken zu richten. Den erst das in Betracht ziehen der Diskrepanz zwischen den vorhandenen gesellschaftlichen Erwartungen und den tatsächlichen Praktiken und Erfahrungen deckt Risse auf, die in der Forschung zum Bürgertum vorhanden sind.“

Beispielsätze, überarbeitet:

Viele Forschungsarbeiten zum Bürgertum, die aus einer Strukturgeschichtlichen Herangehensweise entstanden sind, erwecken laut Habermas den „trügerischen Eindruck einer homogenen bürgerlichen Kultur“, sowie ein Bild von Kontinuität. Es seien überwiegend Normen[...] betrachtet worden, statt den Blick auch auf [...] Praktiken zu richten. Denn erst indem das in Betracht ziehen der die Diskrepanz zwischen den vorhandenen gesellschaftlichen Erwartungen und den tatsächlichen Praktiken und Erfahrungen in Betracht gezogen werde, könnten deckt Risse in dem Bild aufgedeckt werden, das die in der die Forschung vom zum Bürgertum gezeichnet hat vorhanden sind.

Viele Forschungsarbeiten zum Bürgertum, die aus einer strukturgeschichtlichen Herangehensweise entstanden sind, erwecken laut Habermas den „trügerischen Eindruck einer homogenen bürgerlichen Kultur“ sowie ein Bild von Kontinuität. Es seien überwiegend Normen[...] betrachtet worden, statt den Blick auch auf [...] Praktiken zu richten. Denn erst indem die Diskrepanz zwischen den vorhandenen gesellschaftlichen Erwartungen und den Praktiken und Erfahrungen in Betracht gezogen werde, könnten Risse in dem Bild aufgedeckt werden, das die Forschung vom Bürgertum gezeichnet hat.

Kommentar [FN1]: Adjektive werden kleingeschrieben.

Kommentar [FN2]: Der Relativsatz wird mit einem Komma abgeschlossen.

Kommentar [FN3]: „sowie“ funktioniert genauso wie „und“. Elemente, die mit „und“ oder „sowie“ verbunden sind, werden nicht durch Komma getrennt.

Kommentar [FN4]: Den ≠Denn

Kommentar [FN5]: Bei „das in Betracht ziehen“ handelt es sich um ein substantiviertes und zusammengesetztes Verb. Es müsste groß geschrieben werden: das In-Betracht-Ziehen. Weil das nicht elegant ist, habe ich hier eine andere Formulierung vorgeschlagen.

Kommentar [FN6]: Eine inhaltliche Korrektur: Die Risse sind nicht in der Forschung vorhanden, sondern sollen in dem zu homogenen Bild, das die Forschung vom Bürgertum gezeichnet hat, aufgedeckt werden.

Layout, Fußnoten, Literaturverzeichnis

Haben Sie beachtet,

- dass Fußnoten wie Sätze behandelt werden? Sie beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.
- dass jeder Literaturtitel, der erstmals in einer Fußnote genannt wird, mit vollständigen bibliografischen Angaben anzugeben ist? (*Heinz Müller, Die Kaninchen meiner Großmutter, in: Hans Schmidt (Hrsg.), Die Welt unserer Großeltern. Hattingen 1935, 15.*)
- dass ab der zweiten Nennung eines Literaturtitels in den Fußnoten nur noch ein Kurzbeleg gemacht werden soll? Er besteht aus dem Nachnamen des Verfassers und einem Titelstichwort, nämlich dem ersten Substantiv aus dem Titel. (*Müller, Kaninchen, 15.*)
- dass nicht nur wortwörtliche, sondern auch alle sinngemäßen Übernahmen aus Texten belegt werden und im Belegsystem der Geschichtswissenschaft eine Fußnote erhalten müssen?
- dass Quellen und Literatur im Quellen- und Literaturverzeichnis getrennt ausgewiesen werden?
- dass die Angaben im Literaturverzeichnis nach den Nachnamen der Autoren alphabetisch geordnet sind?
- dass für den Beleg von Internetseiten die URLs nicht ausreichen, sondern auch in diesen Fällen Autor, Titel, Erscheinungsort und -jahr angegeben werden müssen, zudem das Abrufdatum der Seite?

Die Beispiele für Literaturangaben auf dieser Seite folgen den Zitierregeln der Historischen Zeitschrift (HZ).